



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Newe Alcoranische Schand Leges vnd Regul auß der ersten Azoara
genommen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

Der Ander böß Geist
 Auß den Tischreden etliche gute Boffen/ zu
 der ersten Azoara des Luthers bösen
 Geists gehörig.

Vom Befeh vnd Euangelio. Fol. 123. b

Aß die Pfarrherrn/ Prediger vñ Diener des Euangelij jetzt zur zeit so Arm sind/ daß ihr eins theils möchten verschmachten mit Weib vnd Kinderlein/ Das kommet daher/ daß Baur/ Edelleut/ Amptleut/ Schepfer/ Fürsten/ alle des Teuffels sind/ der wehret daß sie nicht aufgeben/ daß also das Euangelium wirdt aufgehungen werden.

Von Königen vnd Potentaten. Fol. 343.

Man redete/ Wie K. vnd F. jämmerlich gefangen weren von ihren Rätthen/ Bischoffen vnd Cardináln. Da sprach D. Mart. Luther/ Darumb vermanet die heilig Schrifft für die Obrigkeit zu bitten/ nicht vmb ihrer Person willen so sehr als ihres Ampts halben/ Deñ ihr Hofgesind mit eitel Teuffeln besessen ist/ Wenig Joseph vnd Daniel findet man zu Hof.

Neue Alcorantsche schand Leges vnd Regul
 auß der ersten Azoara des Andern bösen
 Geists Lutheri genommen.

Præfatio in Leges.

Ich bitt alle meine gnedigste vnd gnedige Chur vnd Fürsten/ Grafen/ Herrn vnd vom Adel/ so dise Leges vñ Regulen möchten/ ein jeden in gepür/ Mich dahin nicht zu vermercken/ als wann Ich gern des Luthers abschewliche gestanck rüret/ vnd an den Scheltworten/ damit der Gottloß mann der Obrigkeit stand vnd Person zum höchsten zu schanden vnderfangen/ mir ein lust mit den marginal glossen vnd Legibus suchet/ Dañ solches in warheit nicht beschicht/ Sondern schew ich mich selbst mit des Gottlosen manns vnraht mich zu besudeln/ Was aber

dem lieben Teutschen Christlichen Leser zu gefallen dise vnd vorige Leges vor die augen stellen/ ob doch dem allmächtigen Gott belieben möcht/den armen versürten Teutschen die augen zu eröffnen/das sie disen Schandt vogel bey seinen Federn erkennen lernen.

Sonsten wil Ich selbst dazu helffen/das solche abscherolliche verdämlliche sachen nicht an das liecht gebracht/ sondern mit füßen treten vnd ewiglich begraben werden. So vil weniger jemand mich zu verargwonnen hat/Das Ich mit des Duben Gotteslästerung ein gepreng treib. Inmassen Ich nicht dencken kan/das einiger seiner fünff Sinnē vnberaubter Mensch durch das jenig so Luther vnder Obrißheit Ehrnvergessener massen schreibt/ sich versüren lassen werde/wan Gott vns allein vnser natürlich Vernunft in dermassen offenbaren sachen gebrauchen laßt.

Lex Prima.

Du solt dich allweg zu Königen/ Fürsten vnd Herrn das ärgst versehen/vnd wenig guts von ihnen gewarzen/Sonderlich in Gottes sachen.

Causa prima legis primæ.

Dann die Fürsten/ König vnd Herrn sein gemeinlich die größte Narren vnd ärgste Duben auff Erden/ vnd des Teuffels Heiligen/ Also da ein Fürst gerath/das er from/ klug/ oder ein Christ ist/ So ist es ein groß Wunderzeichen/ oder Wunderthier.

Causa secunda legis primæ.

Das sie sein Weltliche Fürsten/ Die Welt aber ist Gottes feind/ Darumb müssen Weltliche Herrn thun / was wider Gott ist/ oder werden an ihrem Titul chylos.

Causa tertia legis primæ.

Ist auch heutigs tags kein Trew/Recht noch Wahrheit bey Weltlichen Herrn zu finden/Sondern sein Räuber vnd Duben/ vnd ist der Türck frömmere vnd klüger dann Keyser Carl/ vnd alle des Reichs Chur vnd Fürsten / Dann der Keyser vnd alle Reichs Chur vnd Fürsten seien tolle/torechte/ vnfinnige/ rasende/wanfinnige Narren/ Plag des Teutschen lands/truncken vnd tolle Fürsten/ Teutsche Bestien/Wölff vnd Sew/Hencker vnd Mörder ꝛ. Laruen ꝛ. Vnd halt sie Luther für seine Stocknarren vnd Gauckler/Tyrannen ꝛ.

Der Ander böß Geist

Causa quarta legis primæ.

Dann die tägliche erfahrung beweist dieses.

Causa quinta legis primæ.

Man hats auch jederzeit darsür gehalten / Wie das alt Griechisch Sprichwort lautet / Es soll einer ein Fürst / oder ein Narr geboren sein. Item / Es sein kein gröffer Narren / dan König vnd Fürsten.

Causa sexta legis primæ.

Dann es ist der Fürsten vnd Herrn angeboren Natur vnd art Gottes feind zu sein.

Causa septima legis primæ.

Dann sie lernen nichts / als reiten / huren / buben / schinden / schaben 2c.

Lex Secunda.

Du solt König / Fürsten vnd Herrn für nichts anders dann Gottes Stockmeister vnd Hencker halten.

Primum Corollarium legis secundæ.

Doch weil sie des grossen Gottes / Edle / Hochgeborne / reiche Hencker vnd Büttel sein / soltu sie Gnedige Herrn heissen / vnd ihuen vnderthan sein.

Secundum Corollarium legis secundæ.

Aber nichts desto weniger gehören sie auch vnder die Hencker Büttel / Richter / vnd Juristen / vnd was dergleichen Handwerck ist / Aber nicht höher.

Lex Tertia.

Den Wellichen Regenten stand soltu für ein gemein Handwerck halten / Vnd hast macht / wann es an Fürsten mangelt / dich selbst dahin anzubieten / Wie sunst wann ein Hencker oder Büttel starb vactret.

Lex Quarta ter variata.

I.

Wideraufferscher Lehr aufffang.

Wer ein Fürst bleibt / der ist kein Christ / Soll auch vnder den Christen kein Obrigkeit sein / Sondern ist der Christen Obrister allein Christus.

II. 2c

II.

Luther zweifelt auch / Ob ein Fürst zu finden / der gern ein Christ were.

III.

Doch endlich laßt er zu / Daß ein Fürst könn ein Christ sein / Frag nicht darnach daß er zuvor das gegenspiel gefagt / Allein daß er dazu thut / Ein Fürst / so auch ein Christ ist / sey Bildprecht im Himmel / vnd seien der Christen im Fürstenstand sehr wenig / Die vberig sein alle Hellebrend des Teuffels / vnd das Pflaster darauß der Teuffel zur Hellen zurent.

Lex Quinta.

Halts für ein grewliche lästerung / daß ein Weltlicher Fürst sich ein Beschirmer des Glaubens / vnd der Keyser / als das obrist weltlich Haupt / ein obristen Beschirmer des Christlichen Glaubens nent.

Corollarium legis quintæ.

Laß dich aber nicht hindern / Daß Luther an sehr vil orten das gegenspiel geschrieben / Wie du in der vierten Azoara disen bösen Geists im eingang zu sehen.

Lex Sexta.

Fürsten vnd Herrn Gut ist gemeinlich vnrecht gewonnen vnd gestolen / Ist auch vnmöglich / daß ein Fürst sein könn / der nicht auch ein Dieb sey / Vnd je größerer Herr / je grösser Dieb.

Lex Septima.

Was von Fürsten gesagt ist / soltu auch von Fürsten Höfen vnd den Amptleuten verstehn / Dann wie die Fürsten des Teuffels sein / So sein auch das Hofgesind / vnd Amptleut ebenfals des Teuffels / vnd mit Teuffeln besessen / Vnd sitzt der Teuffel zu Hof oben an / Dañ der Fürsten Hof sein des Teuffels höchster Thron / darin so vil Teuffel als Hofleut sein / Vnd sein in Summa / Barren / Edelleut / Amptleut / Schösser / Fürsten / all des Teuffels.

Lex Octaua.

Weltliche Fürsten haben durchaus nichts mit Göttlichen sachen zu thun / Sondern wañ sie sich der Seelen annemen / sein sie Narren / Gottes

Der Ander böß Geist

Gottes Dieb/ Tyrannen &c. greiffen Gott in sein Regiment/ vnd machen sich zu Hirten/ da sie sollen Henschler sein.

Causa legis octauæ.

Dann Weltlich Obrigkeit kein andern gewalt haben soll/ dann über eufferliche Güter zu regiren/ Solt sich aber gar nicht strecken in Himmel vnd über die Seel/ Sondern bleiben bey dem eufferlichen wandel in der Welt.

Lex Nona.

Man soll auch in gemein niemand zum Glauben nötigen/ oder also zu glauben/ Dann es laß sich der Glaub nicht eintrinnen/ Darumb man auch den Keckereien mit gewalt oder anders nicht nachren soll/ dann mit dem Wort.

Corollarium legis nonæ.

Man soll auch kein eufferlich nötigen/ Predig zu hören/ sich die seinige Tauffen zu lassen/ zum Sacrament zu gehē/ Sondern allein Predigen vnd durchs Wort gewinnen/ Vnd wer kommen wil/ außsen/ Wer aber nicht wil/ schlecht faren lassen/ (Tom. 2. Im buch von beider gestalt Anno 22. Item von Weltlicher Obrigkeit part. 2.) Wil es Gott/ (sagen die Widertauffer) so kompts/ Wil es Gott nicht/ so kompts nicht. So sagt Luther/ Wers glaubt/ der glaub es/ vnd wers nicht glaubt/ der laß es vnd fare immer hin. (Tom. 2. fol. 7. Im brieff an Spalatinum).

Widertauffer
rlich.

Nota ad legem nonam.

Darbey nichts irren soll/ daß Luther vor vnd hernach/ als er nach Herrn an sich gehenckt/ vnd Weltlichen gewalt bekommen/ streckt das gegenspiel besilcht/ vnd sich öffentlich zum Lügner machte (Tom. 2. eodem Anno fol. 94. & alibi. de quo in Spiritu Contradictionis.

Lex Decima.

Auffrührisch.

Wo das Lutherisch Euangelium etwas besilcht/ soll alle Obrigkeit auffgehoben sein/ vnd Brieff/ Sigel/ Eynd/ vnd alle Recht nichts gelten/ Gott geb es sey Religion oder andere Friede. Denn es heist/ Deo magis obediendum &c.

Observatio ad legem decimam.

Ob schon diß wider Luthern vnd sein erst gesetz nonam legem

ist/ Magstu doch wol merken/ was Luther suche/ Nemlich nichts anders dann der Bawern auffruhr/ Das ein jeder Burger vnd Bawer soll macht haben/ wann ihn etwas Gottes Wort zu wider sein dunckel/ solches anzustellen vnd der Obrigkeit autoritet/ auch Eyd/ Brieff vnd Sigel zu cassiren/ vnd wider die Obrigkeit das Lutherisch Wort einzuringen/ Aber die Catholische Religion aufzumustern. Ist aber das nicht die Obrigkeit geehret/ vnd ist das nicht ordenlich procedirt? Dann warumb haben die Bawern in der yffruhr vnrecht gehabt/ wann dieses wahr ist/ vnd die Obrigkeit dem jenigen/ was jeder für Gottes Wort aufgibt/ weichen muß? Haben sie doch nichts anders/ dann eben dieses/ nemlich das Wort Gottes/ fürgewendet? Das du aber sagen mögst/ Luther red vom rechten Wort Gottes in seinem rechten verstand/ Daran bistu nicht wichtig. Das warumb hat Luther den rechten verstand vnd nicht die Widerauffser? Vnd warumb soll man dem Luther glauben vñ nicht den auffrührischen Bawern oder Arianern? Oder muß man jederman glauben/ der sagt/ Er hab Gottes Wort? Dann entweder muß es in warheit Gottes Wort sein/ vnd disen verstand bey meniglich haben/ oder allein bey dem/ der es aufgibt. Soll es aber bey meniglich gelten/ So hat sich der Luther damit nichts zubehelffen/ Weil ihm/ das er den rechten verstand vñ Gottes Wort hab/ In ewigkeit zu beweisen vnmüglich/ vñ von einigem rechten Christen nicht glaubt wirdt. Meynet er aber allein sich/ So habens die Bawern vnd alle Kezer so gut als er/ Dann sie eben so starck meynen/ ihr angeben sey Gottes Wort/ so starck der Luther dasselb von sich verlogner weis gerühmet hat/ Davon wir an seinem ort weiters handeln wollen.

Corollarium legis decimæ.

Wann der gemein Pöfel gern Caluinisch/ Widerauffserisch/ Lutherisch/ Arianisch/ Schwentfeldisch zc. were/ Soll er nur sagen/ Ihr lehr sey Gottes Wort/ Vnd darauff/ ohnbetrachtet der Obrigkeit/ auch aller Brieff vnd Sigel/ die Catholisch Religion aufstossen/ vnd ihren Irrthumb einführen/ Soll auch Obrigkeit vnd meniglich dazu helffen.

Corollarij huius Confectarium.

Also sollen vñ mehr auch die Catholische/ als die warhafftig Gottes Wort haben/ zu Wirtenberg/ Eübingen/ vnd sonderlich in Reichstädten

Der Ander böß Geist

städen die Lutherische lehr außdempffen/ vnd der Obrigkeit/ oder Eyd vnd Sigel nichts nachfragen. Dann entweder dises der Luther böß gen/ oder ein Dub sein muß/ de quo nemo dubitat.

Lex Vndecima.

Lutherische Fürsten/ Grafen vnd Edelleut. sollen die Predicanten nicht für Knecht halten/ oder sie selbst von Predicanten für Schlangen/ Hund vnd Sew geachtet/ vnd zu keinem Sacrament gelassen werden. Es sey Juncker Scharrhans/ (Das ist Lutherische Fürsten/ Grafen vnd Edelleut/ Dann also ehret Luther sein Obrigkeit) oder Juncker Fülz in Städen/ oder Er omnes.

Causa prima legis vndecimæ.

Dann sie haben alle Klöster vnd Kirchen Güter vom Luther Seien auch durch den Luther von der Tyranny des Papses erledigt worden. Ergo sollen sie solches erkennen/ vnd die Predicanten lassen mit Regenten sein.

Causa secunda legis vndecimæ.

Dann sie sunst das Euangelium nicht haben können/ Weil niemand Christum haben kan/ Er muß zuuor Lutherum darumb fragen/ vnd mit ihm oder seinen Predigern halten.

Lex Duodecima.

Die Lutherisch Religion soltu in zwey stück theilen/ In die Hölzen oder schaaalen/ vnd in die Perlen. Das erst stück die Hölzen oder schaaalen/ ist die fleischliche Freiheit / wie Luther selbst bekent/ Aber das ander stück die Perlen/ ist das Lutherisch Nachtmahl vnd ihr ewig welchen sie den leuten sunst geben.

Nota ad legem duodecimam.

Des Lutherischen Euangelij Perlen steckt in der fleischlichen Freiheit/ als in seiner schaaalen.

Lex Decimatertia.

Ein Lutherischer Pfarrherr soll weydlich in die Obrigkeit schellen/ vnd sie all Buben vnd Narren nennen/ Wann sie es verdienen/ Sol auch die Obrigkeit nicht murren/ wann es geschicht/ Sondern gern leiden/ vnd dencken das solches nicht der Pfarrherr/ sondern Gottes Wort selbst thue/ Wann er schon die Fürsten/ Juncker Scharrhans

sen/Die vom Adel vnadeltiche Luntrossen/Die Burger Stadtschlün-
gel/ Juncker Filz/ Bawrkündige Burger vnd Starbawrn/Die
Bawrn aber Dorffilz vnd Dorffrüß/vnd sie all Schelmen vnd vol-
ler Teuffel nent.

Lex Decimaquarta.

Du solt nicht meynen/ Das vil vom Adel fromb seien/Sondern
dem Luther glauben/ der da sagt/ Es seien vil Schelmen vnder jhnen/
vnd der frommen so wenig/Daß alle fromme vom Adel/ so in einem
ganzen Fürstenthumb sein/ in einem kleinen Schloß wol bey einan-
der wohnen vnd leben köndten.

FINIS PRIMAE AZOARAE.

AZOARA II.

Des Andern bösen Geists Lutheri/vnd
benantlich des Holhipperischen
Lestergeists.

Das in gemein Alle Papyistische
Keyser/ König/ Churfürsten vnd Fürsten/
von Osterreich/ Beyern/ Brandenburg/
Sachsen/ Braunschweig ic. vom Teuffel
besessen/ rasende Bluthund vnd keine Chri-
sten/ Auch Berräther/ Erzbößwicht/
Narren/ Mörder/ Bestien/
Erzlugner ic.
seien.

d 2 Tome